



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.07.2022

Dringlichkeitsaktion 13/22 – **IRAN:** *Hadi Rostami u.a.*,

Folter



Iran: 65,5 Mio. Einwohner auf 1.648.000 km² Fläche, BSP/Einw. 1.720 \$ (2002), 50% Perser, 20% Aserbaidshaner, 10% Luren und Bachtieren, 8% Kurden, 3% Araber, 2% Turkmenen, Islam ist Staatsreligion: 99% Muslime (überwiegend Schiiten), Minderheiten von Bahá'í, Christen, Juden und Parsen. Der Iran hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* ratifiziert, nicht jedoch das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe*.



Mindestens acht Männer, die in einer Haftanstalt des Großraums Teheran inhaftiert sind, könnten laut Amnesty International (AI) in nächster Zeit Opfer von Verstümmelungen bzw. Zwangsamputationen werden.

Hadi Rostami, Mehdi Sharfian, Mehdi Shahivand, Amir Shirmard, Morteza Jalili, Ebrahim Rafiei, Yaghoub Fazeli Koushki und einem **unbekannten Mann** wurde am 8. Juni mitgeteilt, dass sie in das Teheraner Evin-Gefängnis bzw. das Raja'i-Shahr-Gefängnis in der Stadt Karadsch (Provinz Alborz) verlegt würden, um das Amputationsurteil zu vollstrecken.

Dies soll jedoch aus unbekanntem Gründen verschoben worden sein. Am 11. Juni holten Angehörige der Gefängnisbehörden mindestens sieben der Männer aus ihren Zellen, um sie zur Urteilsvollstreckung in ein anderes Gefängnis zu verlegen. In letzter Minute wurde die Verlegung jedoch verschoben und die Männer wurden in ihre Zellen zurückgebracht.

Hadi Rostami wurde am 12. Juni so heftig von Gefängniswärtern geschlagen, dass seine Nase gebrochen wurde. Seither befindet er sich nicht mehr in seiner Zelle und seine Familie hat keine Informationen über seinen Verbleib erhalten. Er muss daher als Opfer des Verschwindenlassens angesehen werden.

Iranische Menschenrechtsverteidiger*innen berichteten, dass am 31. Mai einem Gefangenen vier Finger amputiert worden seien. Es ist daher zu befürchten, dass die Urteile gegen die acht erwähnten Männer vollstreckt werden. Amputation als Bestrafung entspricht Folter und stellt ein Verbrechen unter dem Völkerrecht dar.

Die acht Männer sind wegen Raubes schuldig gesprochen worden.

Über Hadi Rostami, Mehdi Sharfian und Mehdi Shahivand ist bekannt, dass sie am 19. November 2019 zu Fingeramputationen verurteilt wurden, nachdem das Strafgericht Nr. 1 in der Provinz West-Aserbaidshān sie schuldig gesprochen hatte, in das Haus von vier Personen eingebrochen und Gold und Geld aus verschiedenen Tresoren gestohlen zu haben. Die Gefangenen hatten während der Ermittlungen keinen Zugang zu Rechtsbeiständen und wurden auf der Grundlage erzwungener "Geständnisse" verurteilt, die sie während des Verfahrens wieder zurücknahmen. Von den Männern vorgebrachte Foltervorwürfe wurden nicht untersucht.

Hadi Rostami und Mehdi Shahivand waren aus Protest gegen das Urteil am 29. Mai 2022 in einen Hungerstreik getreten. Am 2. Juni beendeten sie diesen, nachdem die Behörden ihnen eine Begnadigung versprochen.

Im Februar 2021 wurde Hadi Rostami wegen eines zurückliegenden Hungerstreiks schuldig gesprochen, „die Gefängnisordnung gestört“ zu haben, und daraufhin im Gefängnis mit 60 Hieben bestraft.

Der damalige Hungerstreik war ein Protest gegen unmenschliche Haftbedingungen und die wiederholte Androhung, sein Amputationsurteil umgehend zu vollstrecken.



Bitte unterschreiben Sie den Appell an das Oberhaupt der Justiz der Islamischen Republik Iran und senden Sie diesen an die Botschaft des Iran bei der EU in Brüssel sowie eine Kopie an den Botschafter in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto nach Belgien, Luftpost, 1,10 EUR; nach Berlin 0,85 EUR). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 30.08.2022.* [Fax-Nr. der Botschaft: 030/832229133, S.E. Herrn Herrn Mahmoud Farazandeh; E-Mail: info@iranbotschaft.de]